

Niederschrift

Gremium	Sitzung - BA-PTH/002(IV)/07			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Betriebsausschuss Puppentheater Magdeburg	Freitag, 27.04.2007	BG IV, Am Krökentor 1	14:00Uhr	15:40Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift
- 4 Quartalsbericht Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg
Vorlage: I0117/07
- 5 Aktueller Sachstand Kinderkulturfestival
- 6 Übersicht der Spielplanung des Puppentheaters Magdeburg für die
Spielzeit 2007/08
- 7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Beigeordneter Dr. Rüdiger Koch

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Gerhard Heint

Stadtrat Martin Hoffmann

Stadträtin Karin Meinecke

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Johannes Rink

Stadtrat Alfred Westphal

Beschäftigtenvertreter

Herr Wolfgang Krebs

Geschäftsführung

Frau Simone Riedl

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Dr. Gerhard Reichel

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Betriebsausschusses Puppentheater Magdeburg, Herr Dr. Koch eröffnete die Sitzung, begrüßte die Mitglieder des Ausschusses, den Beschäftigtenvertreter sowie Herrn F. Bernhardt als Gast. Danach stellte er fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß einberufen wurde und der Ausschuss mit 6 stimmberechtigten Mitgliedern beschlussfähig ist.
Herr Dr. Gerhard Reichel fehlte entschuldigt.

Herr Westphal bittet hinsichtlich der Änderung von Terminen für den Verwaltungsausschuss um Prüfung, ob der Juni-Termin evtl. mit dem des Betriebsausschusses EB PTH kollidieren

2. Bestätigung der Tagesordnung

Der vorliegenden Tagesordnung wird ohne Änderungen zugestimmt.

3. Genehmigung der Niederschrift

Das Protokoll vom 23.02.07 wird einstimmig bestätigt.

4. Quartalsbericht Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg
Vorlage: I0117/07

Dr. Koch informiert über Bestätigung des Quartalsberichtes in der letzten OB-DB.
Herr Kempchen gibt eine kurze Erläuterung zum Quartalsbericht und übergibt das Wort an die Verwaltungsleiterin Frau Wehling.

I. Anmerkung:

- Der Eigenbetrieb –Puppentheater der Stadt Magdeburg wurde- zum 01.01.2007 gegründet.
- Voraussetzung für die Umstellung auf die Doppik war die Anschaffung einer neuen Finanzsoftware. In der Kürze der Zeit erfolgte die totale Umstellung des Finanz- und Rechnungswesens, die Software musste eingerichtet und die Daten eingepflegt werden,

um den Quartalsbericht aus dem System per 30.03.07 erstellen zu können.

II. Ausführungen zum Erfolgsplan:

- Die Umsätze aus den Besucherentgelten wurden im Puppentheater zum Ende des I. Quartals mit ca. 19 % erfüllt, d. h. dass die Quartalsplanung von 15 % mit 4 % übererfüllt werden konnte.
- Zur Quartalerfüllung der sonstigen betrieblichen Erträge kann ausgeführt werden, dass dem Eigenbetrieb der Zuschuss der Stadt für die laufende Geschäftstätigkeit des Puppentheaters und der Jugendkunstschule anteilig für das I. Quartal zur Verfügung gestellt wurde.
- Im Hinblick auf das Internationale Figurentheaterfestival sind im I. Quartal noch keine finanziellen und prozentualen Erfüllungsdaten vorhanden. Diese werden in den Erträgen wie auch in den Aufwendungen erst im II./III. Quartal ablesbar.
- Der Materialaufwand wurde abzüglich der geplanten Aufwendungen für das Festival (5.0 T€) entsprechend der Quartalsplanung für die spielplanbezogenen Leistungen mit 9,5 % erfüllt, d. h. dass die Budgetvorgabe eingehalten werden konnte.
- In den Personalaufwendungen ist eine begründete prozentuale Untererfüllung abzulesen, da eine Planstelle durch Inanspruchnahme von Elternzeit nicht besetzt war und die Tarifierung für den TVöD sich erst ab dem Monat Juli/07 finanziell auswirkt.
- Die Abschreibungen sowie die Auflösung Sonderposten wurden im Berichtszeitraum I. Quartal berücksichtigt.
- Abzüglich der geplanten Aufwendungen für das Festival (55.0 T€) und der Aufwendungen für die Leistungsverrechnung der Dienstleistungsämter (32.0 T€) wurden die geplanten sonstigen betrieblichen Aufwendungen quartalskonform, d. h. mit 25,7 % erfüllt.
- Der im Berichtszeitraum ausgewiesene Gewinn ist durch die noch am Quartalsende erfolgte 1. Rate der Landeszuweisung aus dem Theatervertrag begründet und gleicht den anteilig geplanten Betriebsaufwand im II. Quartal wieder aus.

III. Ausführungen zum Vermögensplan

- Der Eigenbetrieb Puppentheater hat eine Vermögensrechnung erstellt.
 - Die Werte der erstellten Eröffnungsbilanz sind eingepflegt worden.
 - Die geplanten Anschaffungen bzw. Investitionen wurden im Berichtszeitraum noch nicht realisiert.
 - Die Verbindlichkeiten entsprechend des Zins- und Tilgungsplanes werden erst im II. und IV. Quartal finanziell ablesbar.
- Dr. Koch fasst zusammen, dass sich das I. Quartal positiver entwickelt hat.
 - Auf die Anmerkung von Herrn Rink hinsichtlich seiner Irritation bei der prozentualen Auswertung im Quartalsplan antwortet Frau Wehling, dass im Erfolgsplan die im I. Quartal ausgewiesenen Ist-Werte sowie die prozentualen Werte den Jahres-Planwerten gegenübergestellt wurden

5. Aktueller Sachstand Kinderkulturfestival

- von Dr. Koch wird angesprochen, dass das geplante Kinderkulturfestival nun doch, allerdings etwas gekürzt und unter dem Namen Kinderkulturtage vom 11. bis 14. Juli 2007 stattfinden soll

- Herr Kempchen spricht über seine Verärgerung, dass durch einen „Federstrich“ des Landesverwaltungsamtes auch solche Projekte ‚sterben‘ sollen; denn trotz aller Sparzwänge, die zur Entlastung der künftigen Generation beitragen sollen, darf die heutige Generation nicht vergessen werden
- für diese Tage wurde eine Finanzierungsgrundlage erstellt, die absehbar auch in Erfüllung gehen wird
- Ausrichtungsort wird das THIEM 20 sein, aber eingebunden werden viele kulturelle Einrichtungen der Stadt Magdeburg
- Dr. Koch erwähnt die in Deutschland einmalige Verbindung von Jugendkunstschule und Puppentheater – die gerade für ein solche Projekt außerordentlich sinnvoll ist
- Herr Westphal informiert über die Aktivitäten des Vereins „one stone“ – unter Anleitung von Katrin Richter erarbeiten Schulkinder Theaterstücke
- Herr Kempchen sagt, dass mit den Kinderkulturtagen versucht werden soll, die Kinder sozial benachteiligter Familien anzusprechen – deshalb wird der Eintritt für Kinder frei sein, lediglich bei Projekten mit internationalen Künstlern werden Eintrittspreise für die Eltern erhoben
- Herr Westphal erinnert an den Beginn der Schulferien

6. Übersicht der Spielplanung des Puppentheaters Magdeburg für die Spielzeit 2007/08

TO 6

- Herr Kempchen informiert, dass vier Puppenspieler zum Ende dieser Spielzeit das Puppentheater verlassen werden, dafür 2 ½ Spielerstellen neu besetzt werden
- eine weiterer wichtiger Punkt ist, dass der Kooperationsvertrag mit dem Dessauer Puppentheater endet – diese Zusammenarbeit hat sich für beide Partner gelohnt
- im I. Quartal hatte z. B. das Puppentheater Dessau die besten Besucherzahlen bisher
- Herr Kempchen sagt, dass vor einer weiteren Zusammenarbeit diverse Punkte mit dem Generalintendanten Herrn Felsenstein geklärt werden müssten, da die Arbeit für das Magdeburger Puppentheater doch sehr umfangreich geworden ist und personell nicht mehr abgedeckt werden kann

Der Künstlerische Leiter des EB Puppentheater Magdeburg macht Ausführungen zur Spielzeit 2007/2008, die am 10. September 2007 beginnt

- a) Anrechtssystem mit Schulen u. Kindergärten aus Magdeburg und dem Einzugsgebiet
- b) Familienvorstellungen
- c) Abendspielplan
- d) Festivalteilnahmen und Gastspiele

a)

Es wird die inhaltliche Struktur des Angebots an die jeweiligen Altersgruppen beibehalten, da hundertprozentig bewährt:

Kinder 4 – 6 klassische Märchen und Adaptionen von Bildergeschichten

Kinder 6 - 8 Kunstmärchen und Gegenwartsliteratur

Kinder 9 – 11 Weltliteratur und Abenteuergeschichten

Für die Spielzeit 2007/2008 sind keine Koproduktionen mit dem Anhaltischen Theater Dessau geplant, da es bisher noch keine abschließenden Gespräche über eine Fortsetzung der Kooperation im bisher gekannten Umfang gegeben hat und wir müssen die Eigenständigkeit beider Häuser nicht in Gefahr bringen, bzw. Planungsunsicherheiten ausschließen. Mit den Neuproduktionen der kommenden Spielzeit verfügt das Theater über ein Repertoire von 19 Kinderinszenierungen und 8 Produktionen für erwachsenes Publikum. Dabei wird davon ausgegangen, dass nicht nur die Produktionen im Spielplan bleiben, die mit dem Anhaltischen Theater koproduziert wurden, sondern auch die Inszenierungen, die durch die künstlerische Leitung verantwortet wurden. Diese werden im Austausch zwischen beiden Häusern spielen.

Glück – Spiele von Glück
 Glückspilze und Pechvögel –
 Suche nach Glück
 Glücksspiele
 Einfach nur Glück
 Glücklich sein
 Glück – so einfach ist das
 Das Glück – eine Suche
 Sei glücklich

Was brauche ich um glücklich zu sein ...? Menschen, die ich liebe, Menschen, die ich achte und die mich achten. Aufmerksamkeit. Genieße den Augenblick, Kritische Distanz, Liebe. Glück ist eine ganz einfache Kategorie seelischen Zustands. Viel öfter sagen wir, ich fühle mich nicht gut. Ich muss das und das noch erledigen, das Wetter ist schlecht, also geht es mir nicht gut. Mal ist es zu kalt, mal zu heiß, mal zu trocken, mal zu nass. Das Glas ist noch halb voll und nicht schon halb leer. Das Wort „Glück“ kommt uns schwer über die Lippen, weil es uns verdächtig macht. Es geht uns zu gut...? Dabei gibt es so viele Worte über das Glück und es braucht so wenig, wenn wir uns frei machen von dem, was uns impliziert wird und angeblich nötig, um glücklich, vollkommen, besonders gesund zu sein oder beachtet zu werden. Wir werden manipuliert, von der Wirtschaft, der Werbung, der Politik, der Religion, den unzufriedenen Zeitgenossen. Es geht um glücklich sein und glücklich fühlen, Glück haben und andere glücklich machen.

Es gibt sehr viele Symbole: Glücksschwein, Kleeblatt, Schornsteinfeger. Es gibt viele Anlässe, um sich Glück zu wünschen: Geburtstag, Neujahr, Jubiläen. Und es gibt: alle möglichen Formen von Gewinn, allen voran der Jackpot und andere Situationen, in denen Menschen von Glück sprechen. Aber es geht vor allem um das „glücklich sein“ und das ist nicht mit materiellen Gaben automatisch vorhanden. Das kann man auch nicht mit Symbolen herbei zwingen und es ist auch nicht nur für bestimmte Anlässe da. Glück sollten wir so oft wie möglich empfinden und geben. Kinder sollten sehr früh ein Gefühl für Glück bekommen und davon, dass es nichts Unrechtes ist, Glück zu empfinden. Die klassischen Hausmärchen z. B. handeln alle vom Glück und nicht zuletzt sogar exemplarisch. Glück kann man nicht auf Kosten anderer erfahren, aber dadurch, gerecht zu sein. Daran ändert nicht, dass das Böse bestraft oder in seine Schranken verwiesen wird. Glück und Unglück so nah beieinander. Auch darum geht es. Um diese Dualität. Vielleicht ein falscher Schritt und das Glück geht verloren. Also sollten wir es als besonders wertvoll empfinden und nicht als etwas Alltägliches oder Selbstverständliches.

Das kennen wir doch. Einmal zur Seit gesprungen und schon geht die Ehe in die Brüche. Einmal unachtsam und wir liegen unter einem Auto. Aber, glücklich sein, dass es uns möglicherweise in unserem Leben erspart geblieben ist, das sollten wir.

Aber auch wenn Unglück droht und geschieht, gibt es dennoch immer wieder Momente, in denen wir vom Glück sprechen sollten. Warum nicht auch über Glück aus der Vergangenheit, von dem wir zehren, das uns reicher gemacht hat für den Rest eines Lebens und auch hilft, die schweren Momente zu ertragen. Fragen wir Menschen um uns: Bist Du glücklich? Erhalten wir viele

ausweichende Antworten, Einschränkungen, Relativierungen. Warum macht es uns verdächtig, einfach zu sagen: „Ja“. Dies Kindern mit auf den Weg zu geben, Gefühle zuzulassen, den Antrieb zu haben, glücklich sein zu wollen und andere glücklich zu machen ist eine schöne und lohnenswerte Aufgabe. Es macht Kinder mutig, ein schönes Ziel zu haben. Human zu denken und zu handeln und nicht egoistisch, denn Glück kann nicht egoistisch sein, denn dann ist es nicht vollkommen oder höchsten Zufriedenheit. Und zum Glück gehören viele gute Eigenschaften, die uns freier machen, das darf nicht vergessen werden: das Lachen, die Liebe, die Vernunft, auch Bescheidenheit und ein Maß an Klugheit.

Und vergessen wir dabei nicht, dass Neid, Gier, Hass, Dummheit, Maßlosigkeit und andere Untugenden dem „glücklich sein“ diametral entgegenstehen. Ebenfalls Erkenntnis, die die Zuschauerkinder mit in den Alltag nehmen.

Viele der aufgezählten Aspekte spiegeln sich in den Inszenierungen der kommenden Spielzeit wider und es wird auch darum gehen, den Gedanken über das Glück in theaterpädagogischen Vor- und Nachbereitungen zu vertiefen. Da gibt es große Reserven.

Dies zum einen in der Besetzung der betreffenden Stelle und in der übergroßen Inanspruchnahme durch vielfältigste Projekte. Auch die Kollegen der Jugendkunstschule stoßen an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit.

Aber um kunstpädagogische und theaterpädagogische Projekte zu initiieren, die Kindern die Chance eröffnen in interdisziplinären Projekten ein Vorstellungserlebnis zu vertiefen und zu reflektieren, bedarf es mehr Zeit oder mehr Kapazitäten. Hier bleibt ein großer Wunsch offen.

Die Neuproduktionen

Der Wolf und die sieben Geißlein, für Kinder ab 5, Premiere: 21.10.2007

Eines der bekanntesten Grimmschen Märchen als Ziegenkrimi in kleiner Besetzung. Eine Inszenierung in der es exemplarisch um „Glück haben“ und „glücklich sein“ geht, anhand einer Ziegenfamilie, die schwer vom Wolf heimgesucht wird.

2-Personen-Inszenierung, Buch/Regie: Frank A. Engel, Ausstattung: n.n.

Peterchens Mondfahrt, für Kinder ab 4, Premiere: 24.11.07

Dieser Kinderbuchklassiker stand lange ganz unten auf unserer Wunschliste. Herr von Baselitz hat zwar ein spannendes Abenteuer für Kinder geschrieben, aber im Grunde ist das Original eine nicht zeitgemäße Erziehungsgeschichte mit unzähligen grauseligen und didaktischen Momenten. Die Weihnachtsinszenierung 2006 „Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel“ war ein Wagnis für das Theater. Kein klassisches Märchen, kein Kunstmärchen ... sondern eine zeitgemäße Geschichte von der Erfolgsautorin Cornelia Funke. Aber, die Besucher sind unserem Angebot in Scharen gefolgt, waren des Lobes voll und begeistert. Nach dem es uns gelungen war, das Interesse zu wecken, hat die Geschichte selbst und die Inszenierung das Publikum überrascht, staunend und atemlos gemacht. Das macht uns Mut, in der kommenden Spielzeit erneut, zwar einen mehr bekannten Titel, aber dennoch kein klassisches Märchen auf den Weihnachtsspielplan zu bringen. Warum trotz der o.g. Einschränkungen. Zum einen, weil wir einen guten Autoren gefunden haben, um die Geschichte neu und zeitgemäß zu interpretieren und mit Sylvia Wanke eine Ausstatterin, die eine ganz besondere, von der bildenden Kunst geprägt Ästhetik hat. Sie ist Dozentin an der Kunsthochschule in Stuttgart und der Burg Giebichenstein und hat eine viele Erfahrungen im Puppentheater. So wird es eine ganz neue, in Form und Inhalt, sowie zeitgemäße Version, der bekannten Erzählung geben. Der Erfolg vom letzten Jahr lässt uns mutig sein und 50 Vorstellungen planen. Nochmals 5 mehr als im vergangenen Jahr. Allerdings sei bemerkt, dass diese Vorstellungszahl nun auch das Maximum darstellt.

Peterchens Mondfahrt, also eine Geschichte um den Maikäfer Sumsemann, der als letzter seiner Familie hofft, das verloren gegangene sechste Bein vom Mond zurück zu holen. Dabei wird ihm von Peter und Anneliese geholfen, die mit seiner Hilfe ein fantastisches Abenteuer erleben. Sumsemann durch ihre mutige Hilfe glücklich machen und selbst Glück haben, in dem sie ausweglose Situationen mit Mut, Klugheit und einer Spur Naivität angehen. Die Inszenierung

wird nicht im klassischen Sinne linear erzählt. Den Rahmen bildet die Geschichte um die Mondfee, die auf dem Weg ins Land des Vergessens ist, weil sich niemand mehr an sie erinnert. In dem der Sandmann sie zum „Bahnhof Nirgendwo“ begleitet, entspinnt sich die eigentliche Geschichte neu. Wir haben also eine klassische Erzählebene, in der sich die dramatischen Szenen aus den Koffern der Mondfee und durch Verwandlungen der gesamten Bühne, schließlich sind wir im Land der Fantasie, einflechten. Dennoch aber jederzeit sinnvoll unterbrochen, kommentiert und reflektiert werden können.

Für diese Inszenierung wird es ein umfangreiches theaterpädagogisches Projekt geben.

Ensembleinszenierung, Buch: Jutta Schubert, Regie: Martin Bachmann, Ausstattung: S. Wanke
Schneewittchen, für Kinder ab 4, Premiere 03.02.08

Eine klassische Handpuppeninszenierung um eine unglückliche Frau. Ihr Neid und letztlich Hass, im Buhlen um Äußerlichkeiten und Akzeptanz treiben sie an und somit zu Taten, die allseits bekannt sind. Dem Schneewittchen wird vorläufig ein Apfel zum Verhängnis, doch die Liebe des Prinzen errettet sie. Nicht ganz schuldlos am glücklichen Ausgang der Geschichte sind Kasper und seine Frau sowie der geläuterte Jäger.

Solo, Regie/Ausstattung/Spiel: F. A. Engel

Eine Leiche zum Dessert, für Erwachsene, Premiere: 13.3.08 (Koproduktion mit der Hochschule für Schauspielkunst Berlin, Abt. Puppenspielkunst)

Ein Krimi im Repertoire des Abendspielplans. Ein Sujet, das es bisher nur für den Film gibt. Es gibt keine klassische Vorlage. Dennoch sind wir überzeugt davon, dass dieses irrwitzige Verwechslungsspiel um Täter, Opfer, Ermittler und Assistenten ein großer und unterhaltsamer Spaß für unser Publikum wird. Einerseits wollen wir mit dieser Koproduktion Studenten der Hochschule für das Magdeburger Haus interessieren, um in absehbarer Zeit das Ensemble zu verstärken, andererseits trägt eine solche Koproduktion zur verstärkten überregionalen Wahrnehmung bei.

Ensembleproduktion (beider Einrichtungen), Regie: Prof. H.-J. Menzel, Puppen: Suse Wächter, Bühne: Ingo Mewes

Oskar und die Dame in Rosa, für Kinder ab 8, Premiere: 5. Mai 2008

Name des Autoren, hat bereits mit dem Buch „Monsieur Ibrahim und die Blumen des Koran“ einen Bestseller gelandet. „Oskar“ ist ein weiteres sensationelles Buch von ihm. Oskar ist ein zehnjähriger Junge mit einer tödlichen Krankheit. Da begegnet er im Krankenhaus Oma Rosa. Es bleibt unklar, ob sie Realität ist oder möglicherweise ein Schutzengel oder somit Fiktion. Auf jeden Fall ist Oma Rosa eine sehr handfeste Person und im früheren Leben Catcherin gewesen. Diese Erfahrung erlaubt es ihr, sehr pragmatisch zu sein und für jede Lebenssituation hat sie tolle Beispiele aus früheren Kämpfen parat. Denn Leben ist auch Kampf. Oskar erfährt, dass er nur noch 12 Tage zu leben hat und gibt Oma Rosa ihm den Rat, doch jeden Tag wie 10 Jahre zu leben. Schließlich wird Oskar 120 Jahre alt und hat gar nicht den Eindruck, dass sein Leben zu kurz war. Er hat wirklich gelebt, den Tag genossen und genutzt. Er hat verstanden, glücklich zu sein. Eine überaus sensible doch auch unglaublich humorvolle Geschichte.

Solo, Buch/Regie: Frauke Jacoby, **Ausstattung:**

Die Schildkröte hat Geburtstag, für Kinder ab 3, Premiere: 18. Mai 2008

Eine Geschichte – ganz einfach strukturiert und deshalb wohl auch eines der populärsten Kinderbücher von Ingeborg Feustel auf der Bühne des Puppentheaters. Schildkröte hat Geburtstag und hofft darauf, dass ihre Freunde ihr den größten Wunsch erfüllen: Einen großen Kopf frischen Salat. Doch niemand ihrer Gäste denkt über eigene Glücksmomente hinaus und so bekommt Schildkröte Geschenke, mit denen sie nichts anfangen kann. Vom Nilpferd einen Topf feuchten Schlamm, vom Löwen lecker Fleisch usw. bis zum Schluss die Maus den sehnlichsten Wunsch von Schildkröte erfüllt. Eine kleine Geschichte für ganz kleines Publikum über das Problem, andere glücklich zu machen.

Solo, Buch/Regie: Pierre Schäfer, Ausstattung: Melanie Sowa

Moby Dick, für Kinder ab 9, Premiere: 24. Mai 2008

Existiert Moby Dick wahrhaftig oder ist er nur Spiegel- und Zerrbild eigener Besessenheit? Der Schiffsjunge Ismael macht gemeinsam mit der Schiffbesatzung tragische Erfahrungen bei der Jagd nach Geld, Ruhm und falschen Versprechungen. Herman Melvills Roman ist ein absoluter Klassiker der Abenteuerliteratur und in vielen Kinderzimmer vorhanden. Regisseur Alexei Leliavski, der bereits mehrfach am Magdeburger Puppentheater gearbeitet hat ist Dozent an der Kunstakademie in Minsk und künstlerischer Leiter des dortigen Puppentheaters. Unter seiner Regie sind so erfolgreiche Inszenierungen wie „Wanja, Sonnenkind“ und „Kleine Geschichten über Liebe“ entstanden. Ein bilderreiches Erlebnis mit lebensgroßen Figuren in offener Spielweise. Eine sinnreiche Erfahrung für Kinder, wie trügerisch Versprechungen sein können und wie dramatisch der Ausgang eines Abenteuers, wenn die Beteiligten blindwütig, besessen und ohne Abstand einer fixen Idee folgen.

Zu dieser Inszenierung wird es ein umfangreiches kunstpädagogisches Projekt geben. Ensembleproduktion, Buch/Regie: Alexei Leliavski, **Ausstattung:**

Sommer Open Air – Frau Luna, für Erwachsene, Premiere: 4. Juli 2008

Das Sommer-Open-Air mit hervorragender Tradition, wird im 31. Jahr erneut einen Klassiker auf die Bühne bringen. Wir werden die mit dem „Weißen Rössl“ begonnene Tradition mit der Inszenierung von Stücken aus dem Repertoire des Bürgerlichen Lachtheaters sowie Singspielen/Operetten fortsetzen. Dabei werden natürlich die wohlbekannten Komponenten des Sommer-Open-Airs: Puppenspiel, Schauspiel, Gesang und Tanz Bestandteile sein. Der Regisseur Christian Fuchs hatte am Magdeburger Puppentheater bereits ein Sommer-Open-Air zu verantworten: Das Rheingold. Auch seine Inszenierung „Die Geierwally“ im Februar diesen Jahres ist eine erfolgreiche Position im Abendspielplan. Jeder kennt die Geschichte um die „Frau im Mond“. Wie sich eine kleine Berliner Reisegesellschaft im Fesselballon auf die Reise begibt, um deren Existenz zu bestätigen. Dies gemixt mit den Ohrwürmern aus der Feder von Paul Linke, wird wiederum eine temporeiche, humorvolle und für das Puppentheater überaus geeignete Vorlage darstellen

Ensembleproduktion, Regie: Christian Fuchs, Ausstattung: n.n., **Musik**

b)

Es gelingt sehr gut, das Familienpublikum an Wochenende und anderen festen Spieltagen für das Repertoire des Theaters zu interessieren. Der Spielplan wird vorrangig durch den Anrechtsspielplan bestimmt (Ferienzeiten, unterschiedlicher Bedarf der Altersgruppen), aber wir stellen fest, dass das Familienpublikum immer jünger wird bzw. die Nachfrage nach Vorstellungen für Kinder ab 3 und sogar darunter zunimmt. Für diese Nachfragen einen regelmäßigen Spielbetrieb an Wochenende zu offerieren bedeutet oftmals zusätzlichen Umbau bzw. die Inszenierung von speziellen Stücken für diese Altersgruppe. Da wir aber eigentlich nur max. 6 Neuproduktionen in einer Spielzeit bewältigen, müssen wir in der kommenden Spielzeit mit kleinen Produktionen „nachlegen“, damit uns dieses Publikum nicht verloren geht. Auch denken wir darüber nach, dem wachsenden Bedarf an „Windeltheater“ nachzukommen und eine Produktion für Kinder ab 2 Jahren zu planen. Da diese Altersgruppe aber wiederum kein Anrechtspublikum darstellt, das ins Theater kommt (Transportproblem in öffentlichen Verkehrsmitteln, Aufsichtspflicht usw.), ich erinnere hier an unser Alternativangebot von 2000 – 2004 mit unserem Theaterbus, müssen wir uns im Klaren darüber sein, dass auch eine solche Produktion einen gewissen Luxus darstellt, dennoch gilt es für diese Produktion alsbald eine Position festzulegen.

c)

Es ist uns gelungen, ein festes Publikum sowohl für die klassischen Erwachseneninszenierungen zu gewinnen, als auch ein Publikum für die Reihe „Familientheater“, in der samstags 19.00 Uhr Inszenierungen für Kinder auf dem Spielplan stehen. Dennoch bleibt festzustellen, dass der bisher gut laufende Freitagabend offensichtlich andere Prioritäten bei unserem Publikum besitzt.

Die Besucherzahlen an diesen Tagen sind rückläufig. Eine Besucherbefragung steht noch aus, dennoch vermuten wir, dass die Verlängerung der Ladenöffnungszeiten keinen unwesentlichen Einfluss auf das Weggehverhalten am Freitag hat. Die Samstagsvorstellungen sind sehr gut verkauft und somit werden wir in der kommenden Spielzeit statt freitags jetzt sonntags 17.00 Uhr spielen sowie eine neue Reihe in den Spielplan aufnehmen.

Die Repertoireinszenierungen im Erwachsenentheaterbereich sind:

„Novecento – die Legend vom Ozeanpianisten“ nach Alessandro Baricco

„Kleine Geschichten über Liebe“ nach Marti Törnqvist

„Anne Sexton“ nach biografischem Material

„Der Herr aus San Francisco“ nach Iwan Bunin

„Die Geierwally“ nach Wilhelmine von Hillern

„Amor & Psycho“ Koproduktion mit September Figurentheater und Theater Passepartut

„Der Raub der Sabinerinnen“ nach Curt Götz (Sommer-Open-Air 2007)

„Eine Leiche zum Dessert“ Koproduktion mit der Hochschule für Schauspielkunst Berlin, Abt. Puppenspielkunst - neu

„Frau Luna“ von Paul Linke (Sommer-Open-Air 2008)

Darüber hinaus wird der Abendspielplan mit ausgesuchten Gastspielen anderer Figurentheater ergänzt.

Die bereits erwähnte neue Reihe trägt den Arbeitstitel „Roter Salon“. Diese wird einmal monatlich stattfinden und „Grenzgängern“ – also den nicht klassischen Bühnenproduktionen vorbehalten sein. Angedacht ist eine Mischung aus Puppen-Comedy, Konzerten, Trash, Lesungen, kombiniert mit ausgesuchtem gastronomischen Angebot.

Die Wiedereinführung von „Themenabenden“ unter dem Titel „Unerwartet“ ... werden eine regelmäßige Rolle im Abendspielplan der kommenden Spielzeit haben. Dies sowohl mit den klassischen Abendproduktionen als auch mit Veranstaltungen die den Grimmschen Märchen gewidmet sind, Andersen oder auch zeitgenössischen Autoren, soweit sie im Spielplan vertreten sind. Dieses abendliche Inszenierungsangebot wird erweitert durch Lesungen, Musik, speziell für den Abend eingerichtet kleine Spiele sowie interaktive Momente zwischen Künstler und Publikum. Dabei wird auch eine, dem Inhalt des Abends verpflichtete, Gastronomie eine wesentliche Rolle spielen und zum ganzheitlichen Erlebnis beitragen.

Dabei bleibt festzustellen, dass das Foyer des Theater eines dringenden Umbaus bedarf, um Veranstaltungen solcher Dimension einen noch optimaler Rahmen zu geben. Denn heute erwarten die Besucher im Theater zu Recht eine spezielle und individuelle Atmosphäre. Dafür müssen dringend Voraussetzungen geschaffen werden. Umbau der Garderobe, Erweiterung des Gastronomietraktes, mehr und neue Bestuhlung.

d)

Das Magdeburger Puppentheater hat mittlerweile wieder einen sehr guten Ruf auf nationalen und internationalen Festivals. Gastspiele in der laufenden Spielzeit:

- a) Internationales Theaterfestival St. Vith in Belgien mit „Novecento“
- b) Figurentheaterfestival in Detmold mit „Die Schatzinsel“ und „Novecento“
- c) Gastspiel Goetheinstitut in Sarajevo mit „Rotkäppchen“
- d) Gastspiel in der Schaubude Berlin mit „Hans im Glück“
- e) Internationales Figurentheaterfestival in Erlangen mit „Der Herr aus San Francisco“ und „Rotkäppchen“

Mehrere Komponenten haben dazu beigetragen:

1. die Durchführung eines eigenen internationalen Figurentheaterfestivals und somit eine intensive öffentliche Wahrnehmung der Arbeit und der Inszenierungen des Hauses

2. Die konsequente künstlerische Weiterentwicklung des Ensembles
3. Ausgesuchte Sujets und Formen der Inszenierungen
4. Eine zielgerichtete Bewerbung der nationalen und internationalen Festivals
5. Die regelmäßige Kontaktpflege
6. Die zielgerichtete Realisierung von Inszenierungen, die wenig Sprache erfordern und/oder entsprechend bildreich sind.

Festivaleilnahmen/Gastspiele

Sept. „Novecento“ auf dem Festival in Basel,

Sept. „Novecento“ als Eröffnungsinszenierung des „Babylon“ Festivals in Hannover

Sept. „Novecento“ in der Schaubude Berlin

Sept. Teilnahme mit einer Inszenierung am „German Showcase“ – veranstaltet vom Deutschen Forum für Puppenspielkunst Bochum

Mai 2008 „Der Herr aus San Francisco“ auf dem Internationalen Festival in Bielsko Biala

Juni 2008 Teilnahme am internationalen Puppentheaterfestival in Nashville

Darüber hinaus gibt es viel versprechende Kontakte zu den Festivals in München, Luzern und Baden in der Schweiz

Ein anderer wesentlicher Bestandteil der Arbeit des Puppentheaters stellt die Zusammenarbeit mit anderen Theatern und Kindereinrichtungen dar, um regelmäßige Gastspiele zu realisieren. Auch ein Grund, in der kommenden Spielzeit verstärkt kleine und unaufwendige Inszenierungen zu realisieren, da diese Partner nicht immer über Theaterbedingungen verfügen. Wir müssen mit unseren Angeboten auf den vorhandenen Markt reagieren, aber dennoch unser Publikum im Stammhaus (Ensemblespiel, große Ausstattung, Theaterzauber) begeistern. Mitunter ein Spagat, der nicht einfach zu realisieren ist. Alles zu wollen und nichts zu lassen. Das bedarf einer sehr klugen Planung und die konsequente Verfolgung von Zielen, die mitunter zwei bis drei Spielzeiten benötigen um Gestalt anzunehmen.

- Herr Westphal gibt zu bedenken, ob sich ein zweiter Spielort im Dessauer Puppentheater rechnet
- darauf sagt Herr Kempchen, dass er in der nächsten Sitzung auf den Nutzen hinsichtlich der bisherigen Zusammenarbeit eingehen wird
- Herr Dr. Koch verweist in dem Zusammenhang auf die Entgeltordnung, die ebenfalls in der nächsten Sitzung auf der Tagesordnung stehen wird
- im Hinblick auf die demographische Entwicklung verweist Dr. Koch darauf, dass bei der Spielplanplanung die Erwachsenen verstärkt angesprochen werden sollten
- außerdem bittet er für die nächste Sitzung um eine Bewertung der bisherigen Besucherstruktur, welches für zukünftige Spielpläne von großer Wichtigkeit ist
- von Dr. Koch wird der 50jährige Geburtstag des Magdeburger Puppentheaters angesprochen, der im Jahr 2008 begangen wird – die Öffentlichkeit wird hier ein besonderes Event erwarten
- Dr. Koch bittet darum, dass die Betriebsausschussmitglieder, besonders diese, die bisher kaum etwas mit dem Puppentheater zu tun hatten, mit Beginn der neuen Spielzeit, Empfehlungen zu Inszenierungen erhalten
- Herr Kempchen macht Ausführungen zum geplanten Jubiläum 50 Jahre Puppentheater
- die Spielzeit 2008/2009 wird sozusagen die „Geburtstagsspielzeit“
- Herr Bernhardt informiert, dass das nächste Festival genau in dieser Spielzeit stattfinden wird und die Feierlichkeiten zum 50jährigen Geburtstag mit dem Festival ihren Abschluss finden
- Herr Kempchen antwortet auf die Frage von Herrn Rink hinsichtlich der Kontakte des

Puppentheaters nach Braunschweig, dass es zwar Kontakte gibt (Figurentheater Fadenschein), diese allerdings nicht sehr intensiv sind

- Herr Dr. Koch verweist auf das demnächst in Wolfsburg stattfindende Figurentheater-Festival mit dem Hintergrund VW-Werk

7. Verschiedenes

- von Herrn Müller wird auch hinsichtlich des dort durch das Puppentheater Magdeburg erfolgreich absolvierten Gastspiels, die Zusammenarbeit mit der Partnerstadt Sarajevo angesprochen
- Herr Kempchen wünschte sich ein größeres Interesse an der Zusammenarbeit mit Sarajevo – das Puppentheater vertrat sozusagen die Stadt Magdeburg im 30sten Jahr dieser Partnerschaft
- Herr Kempchen verweist auch auf die Kosten, die dem Puppentheater dadurch entstanden sind
- Herr Rink erkundigt sich nach den Kosten
- lt. Herrn Kempchen belaufen sich die durch das Puppentheater zu tragenden Speditionskosten auf 1.300 Euro
- Herr Dr. Koch bedankt sich für die Bereitschaft des Puppentheaters, dass es die Stadt Magdeburg in Sarajevo vertreten hat
- Herr Müller unterstreicht das, was Dr. Koch gesagt hat und spricht über seinen Aufenthalt in Sarajevo im letzten Jahr
- Herr Kempchen weist darauf hin, dass gestern der Kartenverkauf für „La Notte“ angelaufen ist

Herr Dr. Koch dankt allen Anwesenden für die Teilnahme und beendet die Sitzung.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Rüdiger Koch
Vorsitzende/r

Silvia Hertel Simone Riedl
Schriftführer/in

